

Zu Punkt 7: Gegenstand:

Aufstellung einer Änderung Nr. 112 zum Flächennutzungsplan der Kreisstadt Homberg (Efze) zur Ausweisung einer **Sonderbaufläche** zwischen der L 3224 (**Kasseler Straße**), L 3224 (Nordumgehung), dem Wirtschaftsweg nach Mardorf und der vorhandenen Bebauung unter Aufhebung der Änderung Nr. 85 zum Flächennutzungsplan der Kreisstadt Homberg (Efze);

hier: Aufstellungsbeschluss

Herr Ausschussvorsitzender Ripke gibt bekannt, dass der Haupt- und Finanzausschuss keine Beschlussempfehlung abgegeben hat. Die Empfehlung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses trägt Herr Ausschussvorsitzender Fröde vor.

Laut Herrn **Pauli** sind keine Interessenten vorhanden, die im genannten Bereich großflächigen Einzelhandel betreiben wollen. Die Stadt solle froh sein über Investoren, doch eine Zulassung von Einzelhandel könnte nur den Bereich, beispielsweise eines Baumarktes, ohne innenstadtrelevante Sortimente umfassen. Außerdem sollen Anwohner so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Bürger und Träger öffentlicher Belange hätten nach dem Aufstellungsbeschluss Gelegenheit, sich zu äußern, um eine dauerhafte Planungssicherheit zu erhalten. Die CDU wird der Aufstellung zustimmen.

Herr **Ripke** unterstützt den Beitrag seines Vorredners.

Nach Herrn **Gerlach** ist es eine sehr ungünstige Zeit für das Aufstellungsvorhaben. Er befürchtet, dass ein großer Investor sich eventuellen Einschränkungen durch das Baurecht nicht unterwerfen würde. Er glaubt, CDU und FDP hätten einen Wissensvorsprung zum Sachverhalt, was Vorhaben und Investoren betreffe. Er hat Bedenken, dass der Blick zur Burg und die Ruhe der Einwohner beeinträchtigt würde. Er vermisst Alternativvorschläge und will verhindern, dass durch eine Ansiedlung die Kaufkraft für die Innenstadt abgezogen wird.

Nach Herrn **Schnappauf** könne nur am Anfang eines solchen Verfahrens gesteuert werden. Deshalb müsse eine Beschlussfassung gut überlegt sein. Bekannt sei, dass in Deutschland ein Überangebot an Verkaufsflächen bestehe. Dies habe auch Herr Klotz am 30.10. erwähnt. Ebenfalls müsse die derzeitige Rezession berücksichtigt werden, neue Verkaufsflächen seien nicht nötig. Er schildert die Angebote des Baumarktes im Osterbach, der über einige innenstadtrelevante Artikel verfügt. Seine Fraktion wird den Aufstellungsbeschluss ablehnen. Er bittet, seine Ablehnung namentlich im Protokoll zu vermerken.

Herr **Pauli** betont nochmals, heute geht es nur um einen Aufstellungsbeschluss. Anschließend habe man Gelegenheit, dieses abzuwägen und zu diskutieren.

Nach Herrn **Pfalz** kann die Diskussion nur heute stattfinden, damit das Ansinnen einer Ansiedlung schon heute erledigt werden könne.
Die jetzigen Flächen seien weit aus größer als die früher verplanten, dadurch ist eine Beeinträchtigung der Anwohner zu erwarten.
Der geplante Bebauungsplan werde zu keinem guten Ergebnis führen, da man Investoren nicht einschränken könne.

Die SPD ist gegen die Einleitung des Planungsverfahrens.

Die FDP bewundere Investoren in der heute nicht einfachen Zeit, teilt Herr **Ripke** mit. Neue Flächen können auch in Homberg zur Verfügung gestellt und beispielsweise mit einem Bau- und Gartenmarkt bebaut werden, um örtliche Händler halten zu können. Sonst bestehe die Gefahr, dass potentielle Investoren in Nachbarstädte abwandern.

Erneut sprechen Herr Schnappauf, Herr Dewald, Herr Gerlach und Herr Pfalz zum Thema.

Herr Bürgermeister Martin **Wagner** möchte richtig stellen, dass alle Fraktionsvorsitzenden und die Anwohner Sudetenweg/Mardorfer Weg zu einer Informationsveranstaltung eingeladen waren.
Dann erläutert er die unterschiedlichen Festsetzungen im Bebauungsplan , z.B. die Begriffe Sonder- und Industriegebiet.
Er berichtet, dass möglichen Investoren mehrere Flächen angeboten wurden. Dann fragt er, ob jemand geeignete freie Flächen im Zentrum benennen könne, um eine Stadtrandbebauung überflüssig zu machen.

Herr **Gerlach** fordert den Bürgermeister auf, gewisse Diskreditierungen zu klären und parteipolitische Äußerungen zu unterlassen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufstellung einer Änderung Nr. 112 zum Flächennutzungsplan der Kreisstadt Homberg (Efze) zur Ausweisung einer Sonderbaufläche zwischen der L 3224 (Kasseler Straße), L 3224 (Nordumgehung), dem Wirtschaftsweg nach Mardorf und der vorhandenen Bebauung unter Aufhebung der Änderung Nr. 85 zum Flächennutzungsplan der Kreisstadt Homberg (Efze).

Abstimmung: Bei 36 anwesenden Stadtverordneten
18 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen (darunter Herr Stadtverordneter Schnappauf) und 1 Enthaltung.